

BONHOEFFER

Begleitheft für den Unterricht zum Film





Inhalt

Relevanz / Lerninhalte	S. 3
Biografisches zu Bonhoeffer	S. 4
Kurzinhalt des Films/Synopsis	S. 5

Arbeitsblätter:

Arbeitsblatt 1: Vor dem Film	S. 6
Arbeitsblatt 2: Beobachtungsaufgaben	S. 7
Arbeitsblatt 3: Bonhoeffers Überzeugung	S. 8
Arbeitsblatt 4: Zivilcourage	S. 9

Daten zum Film

Regie:	Todd Komarnicki
Buch:	Todd Komarnicki
Land, Jahr:	Irland/Belgien 2024
Genre:	Biografischer Film (Biopic), Historiendrama
Darsteller:	Jonas Dassler („Dietrich Bonhoeffer“), August Diehl („Martin Niemöller“), Moritz Bleibtreu („Karl Bonhoeffer“), Flula Borg („Hans von Dohnany“), Nadine Heidenreich („Paula Bonhoeffer“), David Jonsson, Clarke Peters
Deutscher Verleih:	Kinostar, Kinostart am 13. März 2025
Altersempfehlung:	ab 15 Jahre
Schulunterricht:	ab 9. Klasse
Unterrichtsfächer:	Geschichte, Religion, Ethik, Gemeinschaftskunde
Themen:	Nationalsozialismus, Widerstand, Kirche, Glauben, Religion, Zivilcourage, Biografie



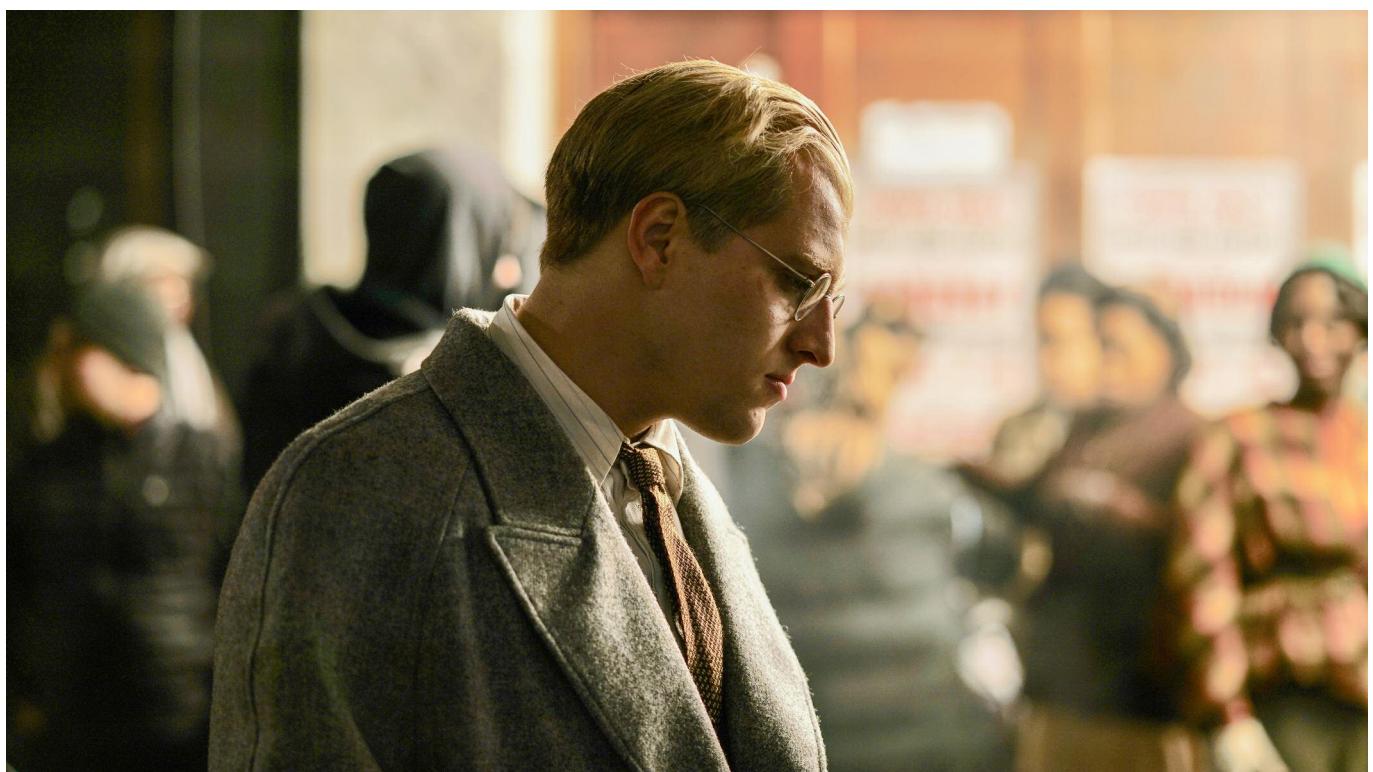
Relevanz / Lerninhalte

Der Film „Bonhoeffer“ kann in dazu dienen, den Schülerinnen und Schüler nahezubringen, warum Dietrich Bonhoeffers Verhalten im Dritten Reich ihn heute noch zum Vorbild für junge Menschen macht. Zudem zeigt der Film, mit welchen Risiken die Kritik am nationalsozialistischen Staat oder gar der Widerstand gegen das System damals verbunden waren. Auch der Druck, unter dem die Kirche im Dritten Reich stand, wird sichtbar.

Dietrich Bonhoeffer, geboren am 4. Februar 1906 in Breslau, war ein evangelischer Theologe und Pastor. Er war an der Gründung der Bekennenden Kirche beteiligt, die sich gegen die Gleichschaltung der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus wehrte. Er schloss sich dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus an, wurde verhaftet und zwei Jahre in Gefängnissen und KZs festgehalten. Am 9. April 1945 wurde er im KZ Flossenbürg hingerichtet. Mit seinem Glauben, seinen Werten und seinem Handeln ist er für viele Christen ein Vorbild; manche nennen ihn den „berühmtesten deutschen Theologen nach Martin Luther“.

Sein Name wird in den letzten Jahren aber auch missbraucht, vor allem von US amerikanischen evangelikalen Christen, die ihn verzerrend als Verfechter von fundamentalistischem, konservativem und nationalistischem Gedankengut darstellen. Der Film „Bonhoeffer“ wurde in den USA auch mit der Bonhoeffer-Biographie von Eric Metaxas in Verbindung gebracht. Regisseur Todd Komarnicki legt Wert darauf, dass weder das Drehbuch noch der Film etwas mit dieser umstrittenen Biografie zu tun haben.

Es gilt also, Dietrich Bonhoeffer als einen Menschen kennenzulernen, dessen Werte und dessen Handlungen (vor allem im Widerstand gegen den Nationalsozialismus) von seinen theologischen Überzeugungen bestimmt waren. Die zahlreichen Schriften, die er hinterlassen hat, bezeugen seinen Glauben und seine pazifistische Einstellung. Sie zeigen, dass er uns auch heute noch ein Vorbild sein kann.



Biografisches zu Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer wird am 4. Februar 1906 in Breslau (heute Wrocław, Polen) als sechstes von acht Kindern gemeinsam mit seiner Zwillingschwester geboren. Als sein Vater Karl Bonhoeffer zum Professor für Nervenheilkunde an der Charité in Berlin ernannt wird, zieht die Familie nach Berlin/Grunewald. Dietrich studiert Theologie in Tübingen und Berlin und wird nach dem ersten theologischen Examen Vikar in der deutschen evangelischen Gemeinde in Barcelona.

Nach der Habilitation geht er als Stipendiat nach New York, studiert dort am Union Theological Seminary und besucht regelmäßig die Abyssinian Baptist Churches in Harlem. Wieder zurück in Deutschland lehrt er an der Berliner Universität, 1931 wird er zum Pfarrer ordiniert. Er engagiert sich bereits 1933 gegen das nationalsozialistische Regime und ist Mitbegründer der Bekennenden Kirche, die sich gegen die Gleichschaltung der evangelischen Kirchen stellt. Als 29-jähriger leitet er ab 1935 das Predigerseminar in Finkenwalde (Pommern), das zwei Jahre später von den Nazis geschlossen wird. Im Juni 1939 tritt er auf Einladung des Union Theological Seminary eine Amerikareise an. Seine amerikanischen Freunde wissen um Bonhoeffers schwierige berufliche Situation und um die Gefahr der Einberufung zum Militär. Doch Bonhoeffer kehrt schon nach kurzer Zeit zurück. Er will bei seinen Glaubensbrüdern der Bekennenden Kirche sein und mit ihnen die schwierigen Zeiten durchleben. Gemeinsam mit ihnen will er den Wiederaufbau der Kirche nach dem Krieg vorbereiten.

Sein Dienst in der „Abwehr“, dem Nachrichtendienst der Wehrmacht, verdankt er, dass er nicht zum Militärdienst eingezogen wird. Er kommt dabei immer mehr in Kontakt mit dem militärischen Widerstand. Bonhoeffer ist sich darüber bewusst, dass er sich so oder so schuldig macht – egal ob er ein gewaltsames Komplott gegen Hitler unterstützt oder ob er das Böse in Form der menschenverachtenden Ideologie der Nazis gewähren lässt. Er sieht aber aus seinem Glauben heraus moralische Verpflichtung gegen das Regime vorzugehen. Immer mehr ist er nun den Repressalien der Nationalsozialisten ausgesetzt. Im Januar 1943 verlobt er sich mit der erst 18-jährigen Maria von Wedemeyer. Am 5. April 1943 wird er verhaftet und in das Militärgefängnis Tegel gebracht.

Nach dem misslungenen Attentat vom 20. Juli 1944 verschärft sich die Lage für Bonhoeffer, da man ihm eine Beteiligung am Attentat nachweisen kann. Er kommt für vier Monate in die besonders grausame Haft des Gestapo-Gefängnisses in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin, 1945 wird er ins KZ Buchenwald verlegt, um schließlich im KZ Flossenbürg (ca. 100 km östlich von Nürnberg in der Oberpfalz) nach einem Standgericht am 9. April 1945 hingerichtet zu werden.

Er verbrachte gut zwei Jahre in den Gefängnissen und KZs der Nationalsozialisten und schrieb dort zahlreiche Briefe, unter anderem an sein Verlobte Maria. In einem seiner letzten Briefe schrieb er im Dezember 1944 in einem Gedicht auch die berühmten Zeilen:

„ Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. „

Bonhoeffers theologisches Werk, seine Predigten, Briefe und Gedichte sind in 16 Bänden veröffentlicht.

Synopsis des Films

In der Rahmenhandlung ist Dietrich Bonhoeffer zu sehen, wie er in der Haft der Nationalsozialisten immer wieder zu seinem Glauben zurückkehrt. Oft hält er seine Not und seine Gedanken schreibend fest.

Der Film beginnt im Jahr 1914, als der achtjährige Dietrich Bonhoeffer mit seinem älteren Bruder Walter im großbürgerlichen Anwesen im Grunewald Verstecken spielt. Walter teilt der Familie mit, dass er sich freiwillig zum Militärdienst meldet, und zieht kurz darauf in den Krieg. Sein Tod an der Front hinterlässt bei der Familie und insbesondere bei Dietrich einen tiefen Eindruck.

Jahre später studiert Bonhoeffer Theologie und knüpft während eines Studienaufenthaltes in den USA enge Beziehungen zu afroamerikanischen Baptisten, insbesondere zu einem Kommilitonen namens Frank. Die Begegnungen mit den Baptisten und dem social gospel prägen seine spirituelle Entwicklung und beeinflussen seine religiösen Überzeugungen nachhaltig.

Zurück in Deutschland beobachtet Bonhoeffers Familie mit wachsender Besorgnis den Aufstieg der NSDAP und den zunehmenden Einfluss des nationalsozialistischen Staates auf die Kirche. Dietrich lehnt die Anpassung der Kirche an den Nationalsozialismus entschieden ab und betrachtet sie als blasphemisch. Doch mit seiner Haltung dringt er bei seinem Freund, dem Pastor Martin Niemöller, nicht durch.

Er wird nach Sussex/England geschickt, um dort Unterstützung zu finden und für die Abspaltung der Bekennenden Kirche von der deutschen Reichskirche zu werben. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wird er zum Leiter des Predigerseminars Finkenwalde berufen, wo er Theologen der Bekennenden Kirche ausbildet.

Nachdem Martin Niemöller verhaftet und das Predigerseminar in Finkenwalde geschlossen wurde, schließt sich Bonhoeffer dem Widerstand um Hans von Dohnany an und stellt sich zur Tarnung in den Dienst der militärischen Abwehr. Die Widerstandsgruppe plant ein Attentat auf Adolf Hitler. Seine Freunde schicken Dietrich jedoch wieder nach Amerika, wo er sich bereithalten soll für die Zeit nach dem Ende des Dritten Reiches. Währenddessen scheitert das Attentat auf Hitler. Bonhoeffer reist zurück nach Berlin, wird dort aber verhaftet, da die Gestapo seine Mittäterschaft am Attentat erkannt hat.

Am Ende des Films laufen Handlung und Rahmenhandlung zusammen. Nach zwei Jahren in verschiedenen Gefängnissen und KZs wird Bonhoeffer schließlich zum Tode verurteilt und gehängt. Sein Glauben gibt ihm auch bei seinem letzten Weg Kraft.



Arbeitsblatt 1: Vor dem Film

Schaut euch den Trailer auf Youtube an und beantwortet folgende Fragen.



Trailer auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=yKPct7y1uNc>

1. Wann spielt der Film? Woran erkennt man die Zeit?

2. Worum geht es vor allem in dem Film?

Welche Institution ist öfter zu sehen und auch in den Dialogen erwähnt?

3. Recherchiert, wer Dietrich Bonhoeffer war. Was war sein Beruf?

3. Wo und warum wurde er ermordet?

4. Recherchiert, was ein „Theologe“ ist.

Arbeitsblatt 2: Beobachtungsaufgaben

Der Film hat eine Rahmenhandlung, die während der Internierung von Dietrich Bonhoeffer in den Gefängnissen der Gestapo bzw. in den Konzentrationslagern spielt. Davon abgesehen beschreibt er Bonhoeffers Entwicklung chronologisch. Bildet fünf Arbeitsgruppen, die die einzelnen Episoden während der Filmsichtung genau betrachten. Macht euch ggf. Notizen.



A. Bonhoeffers Aufenthalte in den Gefängnissen bzw. im Konzentrationslager (Rahmenhandlung)

Leitfragen: Was hilft ihm, die Gefangenschaft zu überstehen? Was tut er während der Gefangenschaft?



B. Bonhoeffer in Amerika (ca. 0h14min bis 0h30min)

Leitfragen: Was nimmt er aus dieser Zeit mit? Was beeindruckt ihn?



C. Bonhoeffer zurück in Deutschland, bei seinem Aufenthalt in England und im Predigerseminar Finkenwalde (ca. 0h34min bis 1h15min)

Leitfragen: Wie ist seine Haltung zum nationalsozialistischen Staat? Wie seine Haltung zur Kirche, die sich immer mehr in den Dienst des Staates stellt? Wofür setzt er sich ein?



D. Bonhoeffer im Widerstand (ca. 1h14min bis 1h51min)

Leitfragen: Bonhoeffer redet und betet nicht nur, sondern handelt auch. Was tut er konkret? Warum geht er zurück nach Deutschland?



E. Bonhoeffer im KZ (ca 1h51min bis 2h02min)

Leitfragen: Wie gelingt es Bonhoeffer, sein Schicksal anzunehmen? Warum lehnt er die Flucht ab? Was gibt ihm die Kraft, seinem Tod in die Augen zu sehen?

Arbeitsblatt 3: Bonhoeffers Überzeugung

Finder euch zu Zweiergruppen zusammen. Sucht euch eines der Zitate aus. Überlegt zunächst gemeinsam, was die Person sagen will.

Eine/r der beiden Partner der Arbeitsgruppe versucht dann, sich in die Situation der Filmfigur hineinzuversetzen. Er/Sie erzählt nun dem/der Anderen in eigenen Worten, was die Filmfigur sagt. Schildert dabei auch die Situation sowie die Gedanken der Figur.



„In Harlem erfuhr ich nun endlich wahren Glauben statt toter Religion.“

(Dietrich Bonhoeffer nach der Rückkehr aus USA zu seiner Familie. Bei ca. 0h35min)



„Wir, die evangelische Kirche, sind kurz davor, unser ganzes Denken und Sein zu verkaufen. Denn wir wählen volle Kirchenbänke statt erfüllter Herzen. [...] Die deutsche Kirche muss sich auf Gottes Wort allein berufen, nicht auf eines Mannes Wort. Und insbesondere nicht auf das Wort des Führers.“

(Predigt von Dietrich Bonhoeffer. Bei ca. 0h49min)



„Als die Nazis anfingen die Sozialisten zu jagen, da habe ich nichts gesagt; denn ich bin kein Sozialist. Und als sie später dann anfingen, die freien Gewerkschaften zu zerschlagen, da habe ich nichts gesagt; denn ich bin kein Gewerkschaftler. Und dann begann die Jagd auf die Juden, und ich habe nichts gesagt, nicht früh genug; denn ich bin kein Jude. Und wenn sie jetzt kommen, und vor meiner Tür stehen: Ist dann noch jemand übrig, der für mich sprechen wird?“

(Predigt von Martin Niemöller*. Bei ca. 1h14min)

*Anmerkung: Die Worte des realen Martin Niemöller sind in einigen Details etwas anders als im Film. Er schrieb sie erst im Jahr 1976.)



„Schweigen im Angesicht des Bösen ist selbst böse.“

(Bonhoeffers Ansprache vor englischen Kirchenvertretern. Bei ca. 0h57min)

„Wenn wir nichts tun, machen wir uns auch schuldig.“

(Bonhoeffer zu seinen Mitverschwörern. Bei ca. 1h24min)

Arbeitsblatt 4: Zivilcourage

Zivilcourage ist mutiges werteorientiertes Handeln in der Öffentlichkeit. Es erfordert Mut, weil der Erfolg des Handelns nicht sicher ist und negative Konsequenzen nach sich ziehen kann. Zudem gibt es ein Machtungleichgewicht zwischen dem couragiert Handelnden und dem „Gegner“, z.B. der Obrigkeit oder stärkeren Angreifern.

1. Wenn jemand in der Straßenbahn angepöbelt wird, ein Obdachloser aus einem Geschäft vertrieben wird oder ein Menschen ohne Fahrschein erniedrigend behandelt wird – all das sind Situationen aus dem Alltag, in die man couragiert eingreifen könnte.



Habt ihr selbst schon einmal eine solche Situation erlebt?
Habt ihr überlegt einzutreten? Oder habt ihr gar eingegriffen? Oder hat jemand anders eingegriffen?

2. Bonhoeffer zeigt auf eine andere Art Zivilcourage – er setzt sich gemäß seinen Werten öffentlich für eine vom nationalsozialistischen Staat unabhängige Kirche ein.



Warum tut er das? Was sind die Werte, die sein Handeln bestimmen?

3. Überlege für dich:



Was sind deine Werte?
Hast du eine Idee, woher du deine Werte hast?

4. Diskutiert in der Klasse:



Wo kann man in unserer Zeit für seine Werte einstehen?
Wo benötigt man dabei Zivilcourage, weil man öffentlich gegen eine Mehrheit, eine Mehrheitsmeinung oder eine Autorität eintritt?